

# Gemeindebrief

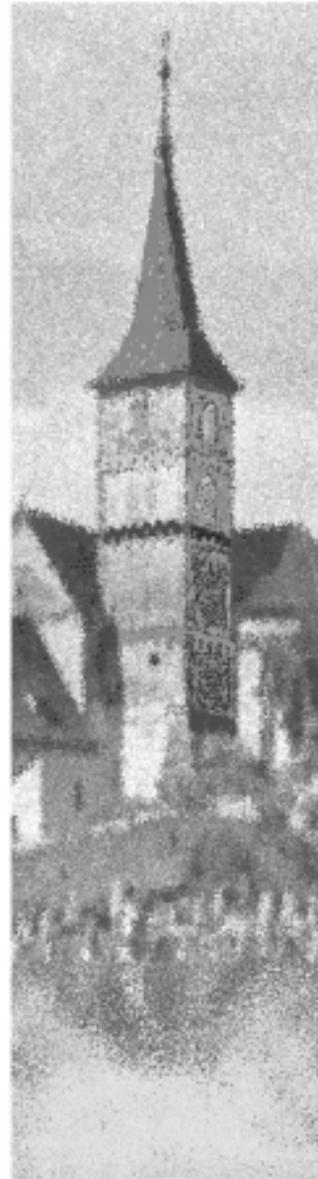
Ev.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach

Dezember 2012 – Februar 2013

- ☛ Der neue Kirchenvorstand S. 5
- ☛ KiTa St. Nikolaus S. 10-12
- ☛ Chronik S. 14/15

*Wir haben hier keine bleibende  
Stadt, sondern die zukünftige  
suchen wir.*

*(Jahreslosung 2013, Hebräer 13,14 )*





### **Liebe Leserinnen und Leser,**

die Adventszeit steht vor der Tür und viele freuen sich schon darauf, trotz der kalten Temperaturen. Ich jedenfalls gehöre zu denen, die diese Zeit genießen bzw. positiv erleben.

Zu meinen frühen Kindheitserfahrungen gehören auch der „Pelzermärtel“ und das Nikolaus-Fest. Im Kindergarten der Erlöser-Kirche (Nürnberg) machte ich als Kleinkind prägende Erfahrungen. Ich konnte vieles noch nicht einordnen: Warum gab es einen „Knecht Ruprecht“? Warum gab es trotz all der „bösen Dinge“, die wir als Kinder angeblich getan hatten, eine Belohnung in Form von Mandarinen, Nüssen und Schokolade?

Als Kind erlebt man Vieles anders und vor allem unreflektierter. Erst viele Jahre später wurde mir klar, was es mit dem Heiligen Martin (fränkisch: Pelzermärtel) auf sich hatte. Dass er ursprünglich ein Soldat war und dass er später ein vorbildlicher Bischof in der Mitte Frankreichs (Stadt Tours) wurde.

Bei manchen Erwachsenen bleibt nur noch der Laternenumzug mit dem Lied „Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne“ im Gedächtnis haften. Schade eigentlich...

Bischof Martin hat es durchaus verdient, dass man sich mit ihm beschäftigt. Er ist ja keine Märchenfigur. Er hat ja tatsächlich gelebt und gewirkt (vor 1700 Jahren).

Noch viel mehr hat mich als Erwachsenen das Leben des griechischen Bischofs Nikolaos (= Nikolaus) beeindruckt.

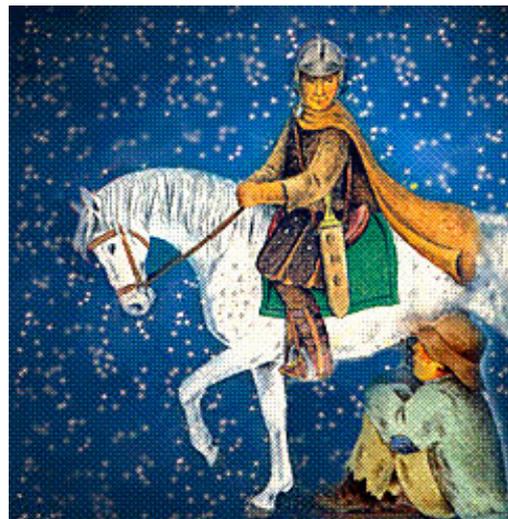
Seine Verehrung ist in der gesamten Christenheit verbreitet (USA z. B. als Santa Claus). Viele Christen wissen nicht, dass es sich auch um eine Art Märtyrer handelt, denn er wurde von den Helfern des römischen Kaisers Galerius Valerius Maximinus gefoltert (etwas 310 n. Chr.).

Man wollte ihn zur Abkehr vom Glauben zwingen. Doch er blieb standhaft. Noch viele Jahre später sah man die Narben in seinem Gesicht und an den Händen, Ergebnis der erfolglosen Folter. Nikolaos verkaufte auch Kircheneigentum, um Kinder vor der Sklaverei zu bewahren. So wurde er für die Christen seiner Zeit zum großen Vorbild.

Dies alles sollten wir mit bedenken, wenn wir mit unseren Kindern „Sankt Martin“ und „Nikolaus“ feiern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

**Ihr Pfarrer E. Hüttmeyer**



## Reisebericht Pfarrkonvent

### **Reisebericht: Pfarrkonvent in Vorpommern**

Liebe Leser und Leserinnen

vom 3. bis 7. Oktober 2012 waren etwa 20 Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Dekanat Neustadt/Aisch auf einer Studienreise in Vorpommern. Alle zwei Jahre gibt es einen so genannten „Reise-Konvent“, bei dem die Pfarrerskollegen/innen eine Stadt oder eine Region besuchen und bereisen, um die kirchliche Situation dort kennen zu lernen.

Glücklicherweise hatten wir Pfarrerin Börstinghaus (Emskirchen) dabei, deren Heimat Vorpommern ist, und die deshalb auch gute Insider-Informationen an uns weiter geben konnte.

Drei ortsansässige Pfarrer berichteten über ihre tägliche Arbeit und über die besonderen Herausforderungen in der ehemaligen DDR.

Der erste Referent hatte eine Pfarrstelle mit einem Verantwortungsbereich für 13 (!) Kirchengemeinden. Niemand von uns aus dem Frankenland hatte den Eindruck,



er wäre irgendwie erschöpft oder frustriert über diese schwere Aufgabe. Natürlich sind es auch zahlenmäßig sehr kleine Gemeinden.

Wir waren in einem Tagungszentrum, dem „Haus der Stille“ untergebracht, nicht weit entfernt von der Stadt Greifswald.

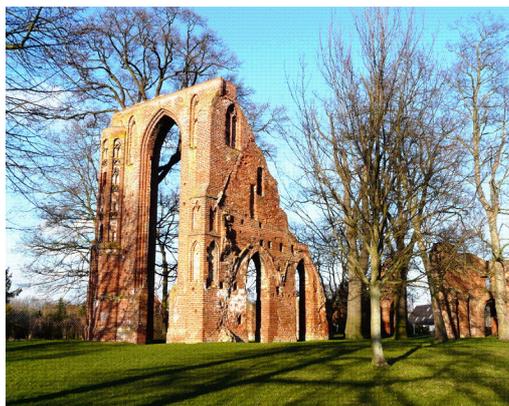
Von hier aus machten wir auch einen Ausflug auf die Insel Rügen.

Einer der dort tätigen Pfarrer erzählte uns von seinem seelsorgerlichen Alltag. Er hat auch öfters mit Touristen oder Ruheständlern aus dem Westen zu tun.

Manche haben dort einen Zweitwohnsitz oder verbringen viele Urlaube auf der Insel. Auch er klagte nicht über die Arbeitslast, im Gegenteil, er machte deutlich, dass er mit keiner anderen Pfarrstelle tauschen möchte.

Den Abschluss bildete ein schöner, stimmiger und festlicher Erntedankgottesdienst in der Kirche neben dem „Haus der Stille“. Für mich, als „Neu-Münchsteinacher“, war es eine gute Gelegenheit, die Kollegen aus Gutenstetten, Neustadt, Hagenbüchach, Sugenheim, Langenfeld Markt Erlbach usw. besser kennen zu lernen.

**Ihr Pfr. E. Hüttmeyer**



**Das Kloster Eldena ist ein ehemaliges Zisterzienserkloster im Greifswalder Ortsteil Eldena. Das Kloster ist nur als Ruine erhalten.**

## Kirchenvorstand

*In den vergangenen Kirchenvorstandssitzungen wurde über folgende Themen gesprochen,..:*

Die Kerzenscheinkonzerte für das nächste Jahr wurden vorgestellt. Herr Böttger konnte wieder tolle Konzerte organisieren mit denen das kulturelle Angebot Münchsteinachs bereichert wird.

Näheres über die Konzerte lesen Sie auf S. 18 hier im Gemeindebrief.

Die Kirchengemeinde Münchsteinach hat von der Landeskirchenstelle eine Zusage über die Übernahme der Teilsanierung des Pfarrhauses bekommen. So können nun zwar nicht alle notwendigen Maßnahmen, die zu einer kompletten energetischen Sanierung notwendig wären, getätigt werden aber es kann nun teilweise saniert werden.

So sollen z.B. neue Fenster, eine neue Haustüre und neue Heizkörper eingebaut werden. Außerdem soll der Dachboden isoliert und nach unten hin gut abgeschlossen werden, damit nicht so

viel Heizenergie „zum Dach hinaus“ verbraucht wird!

Nun muss mit dem Architekten bauabschnittsweise vorgegangen werden.

Über Näheres werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Pfr. Hüttmeyer berichtet, dass unsere Konfirmanden ihre Freizeit in Rockenbach verbringen werden.

Im Kirchenvorstand wurde über die Anfangszeit des Gottesdienstes am

1. Advent diskutiert. Es wurde beschlossen, dass der Gottesdienst am 1. Advent wieder um 9.30 Uhr gefeiert werden soll.

In diesem Jahr werden die bisherigen Kirchenvorsteher aus ihrem Amt verabschiedet und die neuen Kirchenvorsteher in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns über viele Gottesdienstbesucher, die mit uns zusammen den Beginn des Kirchenjahres feiern werden. Am Nachmittag wartet dann für alle der Adventsmarkt in unserem schönen Klosterhof.

*Röm 12,4-6; Denn wie wir an "einem" Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele "ein" Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.*

### Kontakt

Evang.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach, Tel. 09166-483, Fax -99 53 44,

pfarramt.muenchsteinach@gmx.de, [www.kirche-muenchsteinach.de](http://www.kirche-muenchsteinach.de)

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr.

Spendenkonto Nr. 162 941, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20,

Kirchengemeindekonto Nr. 160 051, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20

## Kirchenvorstandswahlen

Liebe Gemeindemitglieder

am Sonntag 21.10.2012 wurde gewählt. 27,8 Prozent unserer Gemeindeglieder machten sich auf, um ihre Stimme für den neu zu wählenden Kirchenvorstand abzugeben.

Bereits nach dem Gottesdienst war das Münchsteinacher Wahllokal geöffnet und die Gottesdienstbesucher konnten ihre Kreuzchen verteilen.

In den beiden Ortsteilen Neuebersbach und Abtsgreuth bestand dann am Nachmittag die Möglichkeit sein Votum abzugeben. Was auch 55 Prozent in Neuebersbach und 26 Prozent in Abtsgreuth taten. Wir danken allen Kirchenmitgliedern die sich an der Wahl beteiligten und somit ihre Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten gaben.

Danke, dass Sie Interesse an der Mitbestimmung in unserer Kirchengemeinde haben und sich beteiligen.

Wir danken allen Frauen und Männern, die bereit waren zu kandidieren und ihre Zeit und Ihr Engagement in der Kirchengemeinde mit einzubringen.

Es wurden fünf Kirchenvorsteher von Ihnen gewählt, diese sind:

*Diller Gerhard  
Feilhauer Bianka  
Hecht Anita  
Krämer Lydia  
Zellner Diana*

Durch den konstituierenden Kirchenvorstand wurde als KV-Mitglied berufen:

*Bernd Kaiser*

In den vergangenen Wahlperioden war es üblich, dass auch die KV-Beisitzer an den Kirchenvorstandssitzungen teilnehmen, ihre Meinungen äußern und wir alle zum Wohle unserer Gemeinde zusammenarbeiten und uns einsetzen.

Als Beisitzer werden nun Daniela Reiningner, Renate Tittel und Reinhold Friedrich unseren Kirchenvorstand bereichern.

Wir sind froh und dankbar darüber, dass Menschen bereit sind sich einzubringen.

Wir möchten Sie auf diesem Wege noch einmal darauf hinweisen, dass jede Kirchenvorstandssitzung öffentlich ist und wir uns immer über Interessierte freuen, die bei unseren Sitzungen vorbeischaun und vielleicht auch Ihre Wünsche, Ideen und Anregungen vorbringen.



## Feierabendkreis

### **Liebe Senioren,**

heute möchte ich Ihnen diese Geschichte ans Herz legen:

### **Der kleine Wichtel**

Der kleine Wichtel war schon alt, sehr alt und er hatte schon viele Weihnachten erlebt. Früher, als er noch jung war, ist er oft in der Adventszeit in das Dorf gegangen und überraschte die Menschen mit kleinen Geschenken. Er war lange nicht mehr im Dorf gewesen.

Aber in diesem Jahr wollte der kleine Wichtel wieder einmal die Menschen besuchen. So machte er sich schließlich auf den Weg, setzte sich vor das große Kaufhaus der nahe gelegenen Stadt und beobachtete still und leise das rege Treiben der vorbei eilenden Menschen.

Die Menschen suchten Geschenke für ihre Familien und Freunde. Die meisten Menschen kamen gerade von der Arbeit und hetzten eilig durch die Straßen.

Die Gedanken des kleinen Wichtels wanderten zurück zu jener Zeit, wo es noch keine elektrischen Weihnachtsbeleuchtungen gab und er überlegte, ob die Menschen damals auch schon mit vollen Tüten durch die Straßen geeilt sind?

Nun, die Zeiten ändern sich, dachte der kleine Wichtel und schlich unbemerkt aus der überfüllten Stadt hinaus, zu dem alten Dorf, wo er früher immer gerne gewesen ist. Er hatte genug von hetzenden Menschen, die scheinbar keine Zeit hatten. Ist die Adventszeit nicht eine ruhige und besinnliche Zeit?

So kam er an das alte Haus in dem schon viele Menschen gewohnt hatten. Früher war dieses Haus sein Lieblingshaus gewesen. Früher, als es noch kein elektrisches Licht gab und die Menschen ihr Haus mit Kerzen erleuchteten. Er erinnerte sich, dass sie auch keine Heizung

hatten und die Menschen Holz ins Haus schafften, um es warm zu halten.

Er sah damals während der Adventszeit immer wieder durch das Fenster und beobachtete jedes Jahr dasselbe.

An manchen Abenden sah er die Mutter und Großmutter Plätzchen backen. Der Duft strömte durch das ganze Haus und drang sogar zu ihm nach draußen. Der Vater und der Großvater machten sich auf, um im Wald einen Weihnachtsbaum zu schlagen und ihn mühevoll nach Hause zu bringen. Es war kalt und sie freuten sich beim Heimkommen auf den warmen Tee, den die Mutter gekocht hatte. Oftmals saßen die Menschen zusammen, um gemeinsam zu singen und der Großvater erzählte den Kindern spannende Geschichten. Die Kinder konnten es kaum erwarten, bis die Großmutter auf den Speicher stieg, um die Weihnachtskiste zu holen, denn das tat sie immer erst kurz vor Weihnachten.

In dieser Kiste gab es viel zu entdecken. Sterne aus Stroh, Kerzen, Engel mit goldenem Haar und viele andere kostbare Dinge.

Aber das war schon lange her und es war eine andere Zeit. Eine Zeit des gemeinsamen Tun's, eine Zeit miteinander, eine Zeit füreinander. Von seinen Gedanken noch ganz benebelt, sah der kleine Wichtel auch heute durch das Fenster des alten Hauses und entdeckte die Familie, wie sie gemeinsam um den Adventskranz saß und der Vater den Kindern eine Geschichte vorlas. Nanu, dachte der kleine Wichtel, eine Familie, die nicht durch die Straßen hetzt. Menschen die Zeit miteinander verbringen und die ihr Haus mit Kerzen erleuchten.

## Feierabendkreis

Ja, heute ist eine andere Zeit, aber auch heute finden Menschen wieder füreinander Zeit. Dem kleinen Wichtel wurde es ganz warm ums Herz und erschlich leise und unbemerkt dorthin, woher er gekommen war.

(Quelle: [www.weihnachtswuensche.com/](http://www.weihnachtswuensche.com/))

***Ich wünsche Ihnen Allen,  
Ihren Familien, Sigrid und Anita eine  
besinnliche Advents- und  
Weihnachtszeit mit Zeit füreinander***

### Unsere Termine

Donnerstag, 13.12.2012 14 Uhr

Donnerstag, 10.01.2013 14 Uhr

Donnerstag, 14.02.2013 14 Uhr



## Frauengesprächskreis

### Termine und Veranstaltungen

**Sonntag, 2. Dezember 2012** Brot für die Welt - Kaffeestube/Adventsmarkt

**Donnerstag, 6. Dezember 2012** Adventsabend am Schwanberg



**Anmeldung erforderlich bei Diana Zellner, Tel. 260**

Abfahrt 18.30 Uhr am Brunnen, Näheres entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

### Vorschau:

Der nächste Weltgebetstag zum Thema „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“ wird am Freitag, 1. März 2013, gefeiert.

Die Gottesdienstordnung wurde von Christinnen aus Frankreich verfasst. Unser Gottesdienst findet im Gemeindehaus Münchsteinach um 19.30 Uhr statt.



„Ich war fremd ihr habt mich aufgenommen.“  
Anna-Lise Hamman  
Jeannot,  
WGT e.V.

## Krabbelgruppe

Wenn sich vor der Münsterklause die Kinderwagen stapeln und von innen Kinderlachen und Geschrei ertönt, dann ist Zeit für die Kleinsten in unserer Kirchengemeinde.

Seit September gibt es wieder jeden Dienstag von 08.45 – 10.15 Uhr eine Krabbelgruppe.

Mütter, Väter, Omas und Opas sind herzlich dazu eingeladen. Wir machen Bewegungslieder und Fingerspiele, die Kinder haben die Möglichkeit mit Gleichaltrigen zu spielen.

Malen, Basteln, Singen oder bei schönem Wetter einen Ausflug zum Spielplatz zu unternehmen, stehen auch auf dem Programm.

Für die Eltern bietet die Krabbelgruppe eine schöne Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Unsere Gruppe besteht im Moment aus 5 – 6 Teilnehmern, welche sich über weiteren Zuwachs freuen würden.



## Kinderbibeltag

An unserem 24. Kinderbibeltag beschäftigten wir uns mit Martin Luther. In einem Rollenspiel wurden von den Mitarbeitern die wichtigsten Szenen in seinem Leben dargestellt. So erfuhren die Kinder, warum ein schweres Gewitter sein Leben veränderte. Luther hatte damals geschworen ein Mönch zu werden, wenn er am Leben bliebe.

Weiterhin wurde in dem Spiel deutlich, wie sehr er sich mit der Bibel beschäftigte. Auf der Wartburg (wo er zu seiner Sicherheit versteckt wurde) übersetzte er diese dann in die deutsche Sprache, so dass jeder die Bibel lesen konnte.

In den Gruppen stellten die Kinder ihre Kinderbibel und ihre Lieblingsgeschichte daraus vor. Diese malten sie dann mit Stoffmalstiften auf ein Platzdeckchen.

Danach spielten alle das Leben des Martin Luther nach. Die Jüngeren übernahmen die Gestaltung des Gewitters. Sie hatten großen Spaß dabei, den Trommeln, Becken, Regenrohren und anderen Instrumenten, Regen-, Blitz- und Donnergeräusche zu entlocken.

Die Großen übernahmen die Szene vom Verkauf der Ablassbriefe. Auch die vorgetäuschte Gefangennahme von Luther wurde mit vollem Körpereinsatz dargestellt.

Dieses Spiel zeigten die Kinder und Mitarbeiter am Sonntag im Gottesdienst. Uns Mitarbeitern hat es wieder viel Spaß gemacht und wir hoffen allen Kindern ging es ebenso.

Das Thema unseres nächsten Kinderbibeltags am Samstag, 8.12.2012, beinhaltet die Gestaltung eines Adventsfensters.

Die Fensteröffnung findet am Sonntag, den 9.12.2012 (2. Advent) am Abend statt. Wir wollen basteln, Plätzchen backen, singen und eine Geschichte darstellen.

**Wir freuen uns auf viele Kinder**

***Eure Kinderbibeltag- Mitarbeiter/innen***



## St. Nikolaus Kindertagesstätte

Am Freitag, 12. Oktober 2012, fand in unserer Kindertagesstätte wieder das gern besuchte „Väterkochen“ statt.

Eine Gruppe aus Vätern, deren Kinder die Einrichtung gerade besuchen oder auch schon vor langer Zeit besuchten, traf sich zum kulinarischen Hochgenuss!

Beim letzten Kochtreffen entstand die Idee, das übliche Gericht, Rinderrouladen mit Kloß und Soße, durch etwas Exotisches zu ersetzen.

Ein Vater aus den eigenen Reihen, Herr Josef Sinnathamby, erzählte allen Vätern vom leckeren Essen aus seiner Heimat – Sri Lanka. Dies ließ uns alle so neugierig werden, dass für dieses Jahr originale und vor allem scharfe Gerichte aus Sri Lanka auf dem Speiseplan standen.

Bewaffnet mit scharfen Messern und Schneidbrettern ging es dann in der Kita unter der Anleitung von Josef los.

Neugierig auf all die interessanten Zutaten vom Chefkoch stürzten sich die gutgelaunten Väter ins Abenteuer. Um nur wenige wichtige Handgriffe zu nennen. So entbeinten sie fleißig Hähnchenschlegel, entfernten Sehnen vom Rindfleisch, schnippelten Weißkraut hauchdünn und filetierten Orangen für die Nachspeise unter dem genauen Blick von Herrn Sinnathamby.

Gekonnt wurden alle Zutaten angebraten, verrührt und abgeschmeckt, dabei stieg die Vorfreude auf das gut riechende Menü und die Laune der 14 Hobbyköche weiter. Übrigens: es stimmt ganz sicher nicht, dass viele Köche den Brei verderben.

Endlich war es soweit! Es wird in einem anderen Gruppenraum in Form eines Buffets mit einer schön gedeckten Tafel angerichtet. Nach dem Motto:

„Ist es zu scharf, bist du zu schwach“, eröffnete der Chefkoch das Buffet und zeigte uns, wie die Speisen am Teller angerichtet und mit den Fingern gegessen werden.

Wir genossen:

Linsencurry

Hähnchencurry

Rindfleischcurry

Gebratene Auberginen mit Knoblauch

Weißkraut mit selbstgeriebenen Kokosflocken und Sardinen

In Salz getrocknete Peperoni, die kurz in Öl angebraten wurden

Alles sehr lecker und pikant mit originalen Gewürzen aus Sri Lanka abgeschmeckt.

Dazu wurde Reis und Papadam gereicht. Es wurde uns allen warm, dem einen mehr, dem anderen weniger!

Als Nachspeise und Abrundung zu dem Festessen gab es fein geschnittenen Obstsalat der mit den frisch geriebenen Kokosflocken eine besondere Note bekam, der Rum (nicht zu wenig) rundete alles ab.

Ein großes Lob an alle Hobbyköche, die dieses tolle Buffet mit Hingabe gekocht haben und ein ganz dickes herzliches Dankeschön an Josef und seine Frau Anita, die ihren Mann tatkräftig unterstützt hat.

Beide haben sich für diesen Abend viel einfallen lassen und uns sehr gut angeleitet.

Wir freuen uns schon auf das nächste Väterkochen, vielleicht schon im nächsten Jahr!

Wer nicht kommt verpasst leckeres Essen, nette Gespräche, tolle Rezepte und vor allem viel Spaß!

*Euer Kita-Team*

## St. Nikolaus Kindertagesstätte



## St. Nikolaus Kindertagesstätte



Vorab noch ein Rückblick auf das vergangene Kita-Jahr und unsere Aktivitäten:

Wie in jedem Jahr fand am Martinstag ein Laternenumzug statt, 2011 wieder in Münchsteinach. – Wir wurden im letzten Jahr hervorragend vom Münchsteinacher Fischereiverein bewirtet. Nach dem langen Weg mit unseren Laternen durch das nächtliche Münchsteinach rochen wir schon von weitem den leckeren Bratwurstduft und konnten uns die warmen Würste genussvoll einverleiben. Ferner wurden Lebkuchen und Plätzchen gereicht. Der Erlös aus dieser Aktion kam den Kindern der Kita zu Gute. An dieser Stelle nochmals ganz lieben Dank den Mitgliedern des Fischereivereins für ihre tolle Vorbereitung und Durchführung.

Kurz darauf nahmen wir wieder mit einem Stand am Adventsmarkt teil. Hier wurden in den Wochen vorher von fleißigen Helfern unzählige süße Köstlichkeiten gebacken, die nahezu alle verkauft wurden. Wir wollen es auch nicht versäumen, den fleißigen Strickerinnen und Bastlerinnen zu danken, die unseren Stand ebenfalls bedacht haben.

Ein weiteres großes Highlight war die Teilnahme am Mittelalter-Festwochenende im Rahmen der 1100-Jahrfeier Münchsteinachs. Team und Elternbeirat erfreuten nicht nur die jungen Bürger mit allerhand Kurzweil. Alte Stein- und Murrspiele, Anfertigen von Webarbeiten und Freundschaftsbändchen

und das Schnitzen von „Fanggabeln“ aus Weidenstöckchen wurden interessiert und amüsiert angenommen.

Mit dem Erlös aus den Aktivitäten haben wir größtenteils die Bücherecke der Kindergarten-Gruppe renoviert. Außerdem wurde Spielzeug und besonders Fördermaterial für die Kinder angeschafft.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns nochmals bei allen Eltern und den vielen Sponsoren aus der Gemeinde und aus den Nachbarorten für alle Formen der Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Für dieses Jahr sind noch folgende Aktivitäten der Kita vorgesehen:

Beteiligung am Adventsmarkt (2. Dezember 2012) mit einem Stand.

Beteiligung am Adventskonzert der Chöre und Musikgruppen (am 16. Dezember 2012)

Die Weihnachtsferien beginnen am 24.12.2012 und dauern bis einschließlich 04.01.2013.

Wir, der neue Elternbeirat, möchten dem EB 2011/2012 für seine geleisteten Arbeiten und allen anwesenden Wählern für ihr Vertrauen ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Kita-Team, dem KV und unserem neuen Pfarrer, Herrn Eberhard Hüttmeyer, und wünschen an dieser Stelle Euch allen eine besinnliche Adventszeit und ein Frohes Fest!

**Euer Elternbeirat**

## Adventsmarkt

### **23. Adventsmarkt in Münchsteinach** **am Sonntag, den 02. Dezember 2012**

Am **1. Advent, 02. Dezember** findet unser alljährlicher Adventsmarkt im Klosterhof statt.

- 13.30 Uhr** Eröffnung des Adventsmarktes  
**ab 15.00 Uhr** Kaffeestube Münsterklause  
**15.00 Uhr** Prolog des Christkinds  
**16.00 Uhr** Standkonzert des Posaunenchores  
**ab 18.00 Uhr** Ausklang bei abendlicher Vorweihnachtsstimmung



**Das Christkind und seine Engelchen verteilen während des Marktes kleine Überraschungen an die Kinder.**



**Auszug aus dem Angebot:**

Holz- und Blechspielwaren, Strickwaren, Adventskränze, weihnachtliche Gestecke, Körbe, feine Backwaren, Süßes, Glühwein, Feuerzangenbowle, ..... und vieles mehr.

*Bereichert wird der Adventsmarkt durch die Bastelstube für unsere Kinder im Erdgeschoss*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei vorweihnachtlicher Stimmung im romantischen Ambiente unseres Münsterensembles.



# Chronik

## ***Die Sorgen und Nöte der Pfarrer und Kirchenräte im 19. Jahrhundert***

Nach einer Verordnung vom 7. Oktober 1850 zur Bildung von Kirchenvorständen in den Kirchengemeinden wurden diese in Münchsteinach am 4. Dezember gewählt und am 15. Dezember in der Kirche vorgestellt. Eine monatliche Sitzung schreibt Paragraph Nr. 21 vor.

Die erste Sitzung fand sogleich am 1. Januar 1851 im Pfarrhaus statt. Künftige Zusammenkünfte sollen vorläufig nach der Nachmittagskirche eines jeden zweiten Sonntags im Monat stattfinden, ebenfalls im Pfarrhause.

Kirchenvorstand Rupprecht will gleich einen Missstand beseitigt wissen und beantragt, dass die Leichen von Abtsgreuth und Mittelsteinach künftig auf dem freien Platz vor dem Pfarrhause aufgebahrt und von dort in den Gottesacker gebracht werden. Die bisherige Variante, am Wirthaus und noch dazu der schmutzige Weg dort, wären sehr ungeeignet. Der Platz vor dem 1842 neu erbauten Pfarrhaus war sicher einladender.

Die damaligen Namen der erst gewählten Kirchenräte in Münchsteinach: Pfr. Strehl, Wagner, Rupprecht, Engelhard, Holzberger und Rost.

Die nächsten monatlichen Beratungen der Kirchenräte wollten Verschiedenes und Eingefahrenes besser machen oder abschaffen.

In der Sitzung vom 9. März 1851 wird der Totengräber darauf aufmerksam gemacht, dass er beim Eingraben der Verstorbenen, die Erde vorerst am unteren Teil zu bringen, anstatt den oberen zu überschütten, weil die Angehörigen vorwiegend dort stehen. Außerdem wird ihm nahe gelegt, dass er am Grabe und bei Leichenbegleitungen jeweils einen Hut als Kopfbedeckung zu tragen habe.

Über Schreiner Völkel wird Klage erhoben, dass er den Sarg in das Totenhaus öfter verspätet bringt, wodurch das Leichenbegängnis nicht rechtzeitig stattfinden kann. Es möchten bei künftigen, auswärtigen Leichenbegängnissen nur so viele Kinder vom Schullehrer zum Gesang verwendet werden,

als für die dortige Feier nötig sind, schreibt die Gemeindeverwaltung unter dem 29. März 1851.

Das Barfußlaufen im Sommer war zu jener Zeit bei den Kindern wie bei Erwachsenen Normalität, das Schuhwerk musste geschont werden. Trotzdem moniert der Kirchenvorstand im August 1851, dass die Schuljugend wieder, wie schon in Vorjahren, ohne Fußbekleidung in die Kirche kommt. Es läuft der Würde der Kirche zuwider und er hält es nicht für schicklich, wenn die Läutbuben vor der Gemeinde barfuß in den Läuturm gehen.

Auch fern der Kirche, bei der Feldarbeit muss es damals warm gewesen sein, so das Protokoll vom 7. September 1851.

Der Pfarrer kommt nicht umhin, seine Bemerkung loszuwerden, die er zu seinem Bedauern vor kurzem in der hiesigen Gemeindeflur gemacht hat. Um sich bei der Feldarbeit der Sommerhitze einigermaßen zu erwehren, zogen einige erwachsene Mannsbilder ihr Hemd aus, zum Ärger Verschmähter. Diese Erscheinung verlängert das Schamgefühl und gefährdet die Sittlichkeit, so der Konsens.

So muss schon aus diesem Grunde der Kirchenrat mit dem Pfarrer als Wächter der Sittlichkeit als ihre unerlässliche Pflicht erachten, dass diese ärgerliche, als Gefahr drohende Erscheinung in ihrem ersten Keime erstickt wird. Die Kirchenväter werden ihr Streben in die Waagschale werfen, soweit es möglich ist, dass das Übel so schnell wieder verschwindet, wie es gekommen ist.

## Chronik

Schlechter Besuch der sonntäglichen Christenlehre und auch viele Werktagsschüler sind Säumige.

Am meisten Schuld gibt der Pfarrer der häuslichen Kinderzucht und ist der Ansicht, dass namentlich die Mütter, welche z. T. selbst unfleißige Kirchengängerinnen sind, ihre Kinder nicht wie sie sollten zur Kirche anhalten. So der Tenor aus der Sitzung vom 12. Oktober 1851.

Vier Wochen später, der Christenlehrebesuch ist nicht besser geworden, der Geistliche appelliert noch einmal mit scharfen Worten an die Gemeinde. Der Kirchenvorstand bekommt eine Versäumnisliste vom Lehrer.

Im Dezember 1851 wird die marode Kirchhofmauer dem Staat als Besitzer zur Ausbesserung vorgetragen. Die kgl. Regierung wehrt sich, die Sorge des Friedhofs wäre Sache der eigenen Gemeinde. Die Gemeinde kontert ihrerseits, durch ein aufgefundenes Aktenstück sei vom Staat anno 1772 sogar die Erweiterung des Kirchhofs aus staatlichen Mitteln bestritten worden.

Ein Jahr später im Dezember 1852 heißt es: Keine Übernahmekosten für die Kirchhofmauer vom Staat. Die Mauer hat durch nahe stehende Obstbäume gelitten, rechtzeitige Maßnahmen von Seiten der Kirchengemeinde hätte manches verhütet.

Die Mittelsteinacher Schuljugend wird künftig ihren Konfirmandenunterricht in

Obersteinbach erhalten, ist unter 1.2.1852 geschrieben. Beim Kirchenrat kommen Bedenken auf, ob es nicht im Laufe der Zeit zur völligen Trennung führt, es sollte so bleiben wie es ist.

Heute wissen wir, dass es zur Trennung geführt hat. Allerdings erst 1877 ist vermerkt, dass Mittelsteinach ganz nach

Obersteinbach geht, ihr Recht auf Kirchenstühle ist damit erloschen, wird unter 27.05.1877 geschrieben.

Federvieh und sogar Schweine haben sich 1853 im Friedhof getummelt. In der Sitzung am 10.4. haben sich die Kirchenväter Gedanken gemacht, wie kann verhütet werden, dass Gänse und Schweine auf den Friedhof gelangen, ja gleichsam wie auf die Weide gebracht werden. Man stelle sich vor, im heutigen Friedhof „Schweine“, die nach ihrer Saumanier dort für Ordnung sorgen. Gänse als Rasenmäher, noch vorstellbar, wenn sie nur das Gras im Friedhofsareal fressen würden.

Glocken und Uhrseile haben auch öfter Sorgenfalten in den Gesichtern der Kirchenräte entstehen lassen. Im Sommer 1852 müssen drei neue Glockenseile angeschafft werden, ein altes möchte man für eventuelle Ausbesserung behalten, wurde aber vom kgl. Pfarramt abgelehnt.

Im Dezember ist das Uhrseil gerissen, ein neues muss beschafft werden, damit das einzige Zeitmessgerät am Kirchturm, wieder für richtige Schulordnung sorgt, ist die Meinung der Räte.

Seile für Glocken oder Uhr waren zu dieser Zeit sicher nicht von heute auf morgen zu besorgen, die Uhr wird wochenlang auf ihrem Zifferblatt nichts angezeigt haben.

Im Sommer 1855 etabliert sich unter dem neuen Pfarrer Feuerlein auch ein neu gewählter Kirchenrat. Es sind: Georg Wagner, Peter Mechs, Konrad Stubner, Georg Friedrich Mechs, Michael Freischlag und Paul Wagner.

***Die Geschicke dieser Männer werden im nächsten Gemeindebrief beleuchtet.***

## Verschiedenes

### **12 Uhr-Läuten aus Münchsteinach**

Es ist schön, dass in unserem Jubiläumsjahr  
„**1100 Jahre Münchsteinach**“  
auch das Läuten unserer Glocken im Radio übertragen wird.



Bitte Termin vormerken: **2. Dezember 2012**, Radiosender **Bayern 1, 12 Uhr**



### **Themengottesdienst**

**Sonntag, 9. Dezember 2012 – 2. Advent, 18.00 Uhr**

#### **Untergrund-Kirche in der UdSSR**

An diesem Sonntag ist der Prediger zugleich Zeitzeuge Pfarrer Johannes Trei ist katholischer Priester mit Leib und Seele. Er wurde 1966 in einer deutschstämmigen Familie in Tadschikistan geboren.

In einer atheistischen Umgebung war für ihn seine tiefgläubige Mutter ein Vorbild des rückhaltlosen Vertrauens auf Gottes Liebe und Führung. Seinen Wunsch, nach der Schulzeit in das einzige zugelassene Priesterseminar nach Riga zu gehen, konnte er erst verwirklichen, nachdem er den obligatorischen Militärdienst abgeleistet hatte. Nach seiner Priesterweihe wurde ihm die größte Gemeinde in Kasachstan anvertraut, bis er zum Studium nach Rom geschickt wurde.

Heute arbeitet Pfarrer Trei in der Gemeinde St. Anna in Bamberg. Wenn man seine äußerst spannende Lebensgeschichte hört, in der das sehr konkrete Eingreifen Gottes immer wieder aufleuchtet, hat man den Eindruck, es handele sich um ein Fortsetzung der Apostelgeschichte.

#### Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach  
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach  
Verantwortlich: Kirchenvorstand Münchsteinach,  
für die Beiträge die jeweiligen Textverfasser  
Redaktionsteam: Pfr. Hüttmeyer, Herta Dietlein-Pfriem, Inge Diller,  
Bianka Feilhauer

## Verschiedenes

### ***Advent im Steinachtal***

Unter diesem Motto veranstaltet der Männergesangverein 1862 Münchsteinach sein traditionelles Adventskonzert am

**Sonntag, 16. Dezember 2012 um 17.00 Uhr im St. - Nikolaus Münster**

#### ***Neben den Gastgebern wirken mit:***

Herr Pfarrer Eberhard Hüttmeyer

Unsere Nachwuchs-Sänger/innen aus der Kindertagesstätte

MGV Gutenstetten

Posaunenchor

Chörlein

Gitarrengruppe

Jugendliche und Erwachsene, die derzeit bei der Bläsergruppe Obersteinbach eine musikalische Ausbildung absolvieren.



***Der Eintritt ist frei. Spenden für den Unterhalt der Münster-Klause werden erbeten.***

### ***Kraftshofer Krippenspiel***

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesem schönen Krippenspiel ein. Der Singkreis und einige zusätzliche Sängerinnen und Spieler werden es an folgenden Terminen aufführen:

**Sonntag, 23.12.2012 9.30 Uhr**

**Montag, 24.12.2012 16.30 Uhr**

*Wir möchten Sie auf das Weihnachtsfest einstimmen und freuen uns auf Ihr Kommen.*



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist  
Dienstag, **08.01.2013**. Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich im  
Pfarramt abzugeben.

## Münsterkonzerte



### „Festliche Konzerte bei Kerzenschein“

im Münster Münchsteinach hat sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Für 2013 sind wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden *Konzernachlese bei Imbiss und Wein* in der Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt. Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.



**Samstag, 04. Mai 2013, 20.00 Uhr**

### "Ava-Saxophonquartett", Aschaffenburg

Die vier Musikerinnen präsentieren klassische Quartettliteratur in beeindruckender Klangfülle, Virtuosität und perfektem Zusammenspiel. Das Repertoire umfasst Kompositionen von Bach über Rachmaninoff bis hin zu Duke Ellington und George Gershwin. Die Künstlerinnen sind mehrfach ausgezeichnete Preisträger und neben ihrer Konzerttätigkeit an verschiedenen Musikhochschulen als Lehrkräfte beschäftigt. Ein musikalisch außergewöhnlich spannender Musikabend ist garantiert.

*Eintritt 15,— €*

**Samstag, 20. Juli 2013, 20.00 Uhr**

### "Concert Royal", Köln

Höfische Musik aus Barock und Klassik erklingt in der reizvollen Besetzung von Oboe und Cembalo. Samtiger Klang, feinsinnige Ornamentik sowie professionelle Virtuosität garantieren einen brillanten Konzertabend. Beide Musiker sind in ganz Europa tätig und haben sich durch mehrfache Auszeichnungen, CD-Aufnahmen und Ersteinspielungen außergewöhnlicher Werke einen glanzvollen Namen gemacht.

*Eintritt 15,—€*

**Samstag, 14. September 2013, 20.00 Uhr**

### "Ensemble a monte", Stuttgart

In der Quintettbesetzung von Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn gastiert das Ensemble mit "Stationen europäischer Musiklandschaften". Absolut identische Instrumentenbeherrschung, exakter Klang und kunstfertiges Meisterspiel kennzeichnen die Qualität dieser Musiker. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland sowie Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen zeugen von der musikalischen Kompetenz dieses ausgezeichneten Klangkörpers.

*Eintritt 18,—€*

## Münsterkonzerte

Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune im Klosterhof Ausstellungen statt:

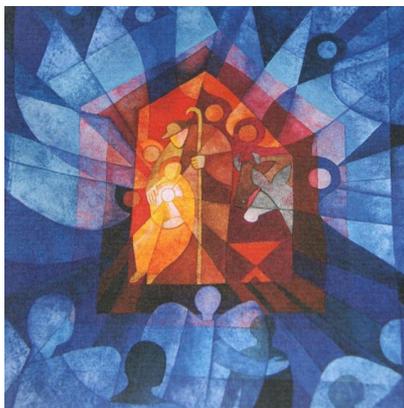
04. Mai 2013 19.00 Uhr Malerei Stefan Behm, Mannheim  
Keramik Heike Höhn, Oberndorf

20. Juli 2013 19.00 Uhr Malerei Guido Mayer, Cadolzburg

14. Sept. 2013 19.00 Uhr Malerei Jürgen Schüle, Emskirchen

### Kartenauskünfte und Reservierungen

Pfarramt Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach,  
Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483, Fax 09166-99 53 44.  
pfarramt.muenchsteinach@gmx.de  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr.



### In der Nachbarschaft:

Die Kirchengemeinde Schornweisach-Vestenbergsreuth lädt am

**Sonntag, 3. Advent um 19.00 Uhr**

zu einem Adventskonzert mit dem Chor der Kreuzschnäbel ein.

Lieder und Texte um das Thema „24 Schritte zum Licht“ sollen auf Weihnachten einstimmen.

## Spenden ist sinnvoll...

### 54. Aktion

## Land zum Leben - Grund zur Hoffnung



Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Helfen Sie mit!

Spendenkonto 555 550  
BLZ 520 604 10  
Ev. Kreditgenossenschaft  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Mitglied der  
actalliance **Brot**  
für die Welt

### Unter diesem Motto steht die 54. Aktion „Brot für die Welt“, die am 1. Advent 2012 startet.

925 Millionen Menschen auf der Welt hungern. 80 Prozent von ihnen leben auf dem Land, also dort, wo Nahrungsmittel produziert werden. Ihr Hunger wäre vermeidbar!

1. Land muss gerecht verteilt werden. Denn viele Kleinbauern oder Landlose haben zu wenig oder gar kein fruchtbares Land. Wenn ihnen dieses Land durch in- und ausländische Investoren genommen wird und Land ungerecht verteilt ist, verlieren sie ihre Existenzgrundlage. Deshalb müssen Agrar- und Landreformen für mehr Gerechtigkeit sorgen.

2. Land muss die Menschen ernähren. Denn auf immer größeren Flächen werden Futtermittel und Agrartreibstoffe für die reichen Industrienationen angebaut. Dadurch steht immer weniger Land für den Anbau von Nahrungsmitteln für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung.

### 3. Land muss nachhaltig genutzt werden.

Denn nur ökologisch- und sozialverträgliche Anbaumethoden helfen, die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu bewahren. Dafür ist der Zugang zu Wasser und Land für Kleinbauern notwendig.

### 4. Land ist eine Gabe Gottes.

Der biblischen Überlieferung zufolge hat Gott den bäuerlichen Familien Land gegeben, damit sie auf dem Land leben und arbeiten können. Wo Bäuerinnen und Bauern ihr Land an Mächtigere verlieren, wird dies von den Propheten scharf kritisiert: Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land und damit ihre Lebensgrundlage verlieren.

2011 förderte „Brot für die Welt“ mit rund 46 Millionen Euro 968 Projekte in 73 Ländern. Regionaler Schwerpunkt war wie in den Vorjahren Afrika. Hier wurden nicht nur die meisten Projekte unterstützt (328), sondern auch die meisten Mittel eingesetzt (14,7 Millionen Euro). Der zentrale Schwerpunkt in der Arbeit von „Brot für die Welt“ ist der Kampf gegen den Hunger.

„Brot für die Welt“ wird sich auch weiterhin dafür einsetzen und Menschen dabei unterstützen, dass sie ein Leben in Würde und Hoffnung führen können. Bitte unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihrer Spende!

Konto Nr: 55 55 50, Evang. Kreditgenossenschaft eG, BLZ 520 604 10  
(Online-Spende möglich unter [www.brot-fuer-die-welt.de/bayern](http://www.brot-fuer-die-welt.de/bayern))

## Spenden ist sinnvoll...



**Brot statt Böller**

**Freude teilen!**  
Damit sich auch die Ärmsten dieser Welt auf das neue Jahr freuen können.

Spendenkonto 500 500 500  
KD-Bank BLZ 1006 1006  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Mitglied der **act alliance**

**Brot für die Welt**

Das Motto "Brot statt Böller – Teilen macht Freude" möchte sicherlich nicht die Silvester- und Neujahrsfreude verderben, sondern vielmehr ein Sprichwort hervorheben: "Geteilte Freude ist doppelte Freude". Unsere Partner im Süden feiern gerne, ebenso die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei "Brot für die Welt". Und das ist auch gut so, denn wer Freude am Leben hat und dankbar ist für die empfangenen Gaben, hat auf Dauer auch die Kraft, sich für andere zu engagieren.

Teilen macht Freude – und teilen können wir schon durch einen bewussten Einkauf. Eine Silvester-Festtafel kann mit fairen Produkten gedeckt werden und ein Teil des Silvester-Etats kann gespendet werden, wenn einfach ein paar Böller weniger im Einkaufskorb landen.

**Spendenkonto**  
Konto-Nr.: 500 500 500  
Postbank Köln, BLZ 370 100 50  
**Stichwort: „Brot statt Böller“**



**Diakonie Bayern**

**Zarte Pflänzchen brauchen starke Wurzeln.**

**Die Familienbildung der Diakonie hilft.**

Frühjahrs-sammlung  
11. - 17.  
März 2013

### Familien für die Zukunft stark machen

Aufgabe und Ziel der Familienbildung ist die Förderung des Zusammenlebens als Familie. Mütter und Väter sollen in ihrer Erziehungsaufgabe gestärkt werden um eine gesicherte familiäre Basis für das Aufwachsen ihrer Kinder zu schaffen. Sie erhalten in unterschiedlichen familiären Lebens- und Erziehungsphasen Information, Orientierung, Begleitung und Beratung. Denn starke Kinder brauchen auch starke Erwachsene.

Bitte unterstützen auch Sie die wichtigen und notwendigen Projekte und Angebote der Familienbildung sowie alle anderen Leistungen der Diakonie in Bayern mit Ihrer Spende.

20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.  
45% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.  
35% der Spenden gehen an das Diakonische Werk Bayern für diakonische Projekte. Hiervon werden auch die Informationsmaterialien für die Kirchengemeinden und die notwendigen Materialien für die Durchführung der Sammlung finanziert (max. 10% des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de) oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk

### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

#### Spendenkonto:

Konto-Nr. 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG,  
BLZ 520 604 10, Stichwort: Frühjahrssammlung 2013

**Spendenhotline:** 5 € oder 10 € mit einem Anruf unter  
**0900 11 21 21 0** (der Anruf ist gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

## Gottesdienste

<p>Sonntag, <b>02. Dezember 2012</b>, 9.30 Uhr  <b>1. Advent</b>  <b>Hl. Abendmahl</b>          Kollekte: Brot für die Welt</p>	 <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Wein</div>	<p>Pfr. Hüttmeyer          Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.</p>
<p>Samstag, <b>08. Dezember 2012</b>, 10.00 Uhr          Münster-Klausur</p>		<p>Kinderbibeltag-Team</p>
<p>Sonntag, <b>09. Dezember 2012</b>, 18.00 Uhr  <b>2. Advent</b>  <b>12. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach</b>  <b>„Untergrundkirche in der UdSSR“</b>          Kollekte: eig. Gemeinde</p>		<p>Pfr. Johannes Trei, Lektor Diller          Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.</p>
<p>Sonntag, <b>16. Dezember 2012</b>, 9.30 Uhr  <b>3. Advent</b>          Kollekte: Osteuropa</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer          Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.</p>
<p>Sonntag, <b>16. Dezember 2012</b>, 17.00 Uhr  <b>Adventskonzert, Kirche</b></p>		<p>siehe Seite 17</p>
<p>Sonntag, <b>23. Dezember 2012</b>, 9.30 Uhr  <b>4. Advent</b>  <b>Kraftshofer Krippenspiel (öffentl. Probe)</b>          Kollekte: evang. Schulen in Bayern</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer          Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!</p>
<p>Montag, <b>24. Dezember 2012</b>, 16.30 Uhr  <b>Heiligabend</b>  <b>Familiengottesdienst</b>  <b>Kraftshofer Krippenspiel</b>          Kollekte: eigene Gemeinde</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer/Singkreis          Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Montag, <b>24. Dezember 2012</b>, 18.00 Uhr  <b>Heiligabend</b>          Kollekte: eig. Gemeinde</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Christ- vesper</div>	<p>Pfr. Hüttmeyer          Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Dienstag, <b>25. Dezember 2012</b>, 9.30 Uhr          Weihnachten          Kollekte: eig. Gemeinde</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer          Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Mittwoch, <b>26. Dezember 2012</b>, 9.30 Uhr          Weihnachten          Kollekte: eig. Gemeinde</p>		<p>Lektor Deininger          Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Sonntag, <b>30. Dezember 2012</b>, 9.30 Uhr  <b>1. Sonntag nach Weihnachten</b>          Kollekte: eig. Gemeinde</p>		<p>Lektor Diller          Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>

## Gottesdienste

Montag, <b>31. Dezember 2012</b> , 18.00 Uhr <i>Silvester</i> Kollekte: Brot für die Welt		Pfr. Hüttmeyer Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.
Dienstag, <b>01. Januar 2013</b> , 14.00 Uhr <i>Neujahr</i> Kollekte: Pfarramt		Prädikant Schenker Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus, und dankt Gott, dem Vater durch ihn.
Sonntag, <b>06. Januar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>Epiphania</i> Kollekte: Weltmission		Lektor Diller Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.
Sonntag, <b>13. Januar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>1. Sonntag nach Epiphania</i> Kindergottesdienst <b>Hi. Abendmahl</b> Kollekte: Münster-Klausur	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Ab jetzt im Gemeindehaus</div>   <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Saft</div>	Pfr. Hüttmeyer Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
Sonntag, <b>20. Januar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>letzter Sonntag nach Epiphania</i> Kollekte: Altenheimseelsorge		Lektorin Röder Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
Sonntag, <b>27. Januar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>Septuagesimae</i> Kindergottesdienst Kollekte: evang. Bildungszentren		Prädikant Detzel Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.
Sonntag, <b>03. Februar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>Sexagesimae</i> Kollekte: Ökumene u. Auslandsarbeit		Lektor Knöchlein Heute wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.
Sonntag, <b>10. Februar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>Estomihi</i> Kindergottesdienst Kollekte: Münsterklausur		Pfr. Hüttmeyer Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.
Sonntag, <b>17. Februar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>Invokavit</i> Kollekte: Fastenopfer für Osteuropa		Lektor Diller Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.
Sonntag, <b>24. Februar 2013</b> , 9.30 Uhr <i>Reminiscere</i> <b>Hi. Abendmahl</b> <b>Kindergottesdienst</b> Kollekte: Konfirmandenarbeit	 <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Saft</div> 	Pfr. Hüttmeyer Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

## Zeichenerklärung



= Familiengottesdienst



= Kindergottesdienst



= Kinderbibeltag



= Abendmahl



= Kirchenkaffee



= Abendgottesdienst

## Gruppen und Kreise

**Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:**

**Krabbelgruppe** (Angelika Meyer) Dienstag 8:45 Uhr Münster-Klausen

**KiGo-Team** (Petra Ströbel) 1. Do. Monat 19.30 Uhr

**Frauensprachkreis** (Diana Zellner) Termine siehe Seite 7

**Feierabendkreis** (Anita Schulze) Termine siehe Seite 6

**Gitarrengruppe** (Marianne Dorn) Mittwoch 17.00 Uhr Münster-Klausen

**Posaunenchor** (Hans Loscher) Montag 20.00 Uhr Münster-Klausen

**Singkreis** (Christl Heringlehner) Montag 19.30 Uhr Kulturscheune

### *Schenken*

*Schenke groß oder klein,  
aber immer gediegen.  
Wenn die Bedachten  
die Gaben wiegen,  
sei dein Gewissen rein.  
Schenke herzlich und frei.  
Schenke dabei  
was in dir wohnt*

*an Meinung, Geschmack  
und Humor,  
so dass die eigene Freude  
zuvor  
Dich reichlich belohnt.  
Schenke mit Geist ohne List.  
Sei eingedenk,  
dass dein Geschenk  
Du selber bist.  
Joachim Ringelnatz*